

Maria Magdalena – von Jesus befreit zum Dienst, Joh. 20,1-2+10-18

Einleitung:

Heute Morgen möchte ich mit euch einige Stationen aus dem Leben von Maria Magdalena behandeln. Sie war die erste Zeugin der Auferstehung Jesu.

Wer war Maria Magdalena?

1. Ihre Herkunft und Befreiung

Sie war gebürtig aus Magdala, einem kleinen Städtchen am Ostufer des galiläischen Meeres.

In **Luk. 8,1-3** (lesen) und **Mar. 16,9** wird berichtet, dass Maria von Satan schwer gebunden und geknechtet war, und sieben Dämonen in ihr hausten. Niemand kann ahnen was sie gelitten hat und wie sie sich nach Befreiung sehnte. Dies war ein schreckliches Los.

Aus **Luk 8,27-29** können wir ersehen, wie entsetzlich das Leiden eines Besessenen war (Verse lesen). Dieser konnte es nicht aushalten mit anderen Menschen zusammen zu sein. Er hauste in Gräbern (Höhlen). Alle Versuche, ihn zu zähmen, ihn zu binden waren zwecklos. Immer wieder zerriss er seine Fesseln und entrann in seine Grabhöhlen. **Dort blieb er Tag und Nacht.** Von weitem konnte man sein Geschrei und furchtbare Laute hören.

Dazu schlug er sich mit Steinen und brachte sich schreckliche Wunden bei. Ein Bild des Entsetzens und des Jammers, das so ein Besessener bot. Ähnlich kann es auch Maria Magdalena ergangen sein. Sieben Dämonen versklavten sie und Maria Magdalena war ein Spielball von finsternen Mächten.

Auch heute noch wütet Satan und bringt Menschen unter seine Gewalt. Zuerst nimmt er den kleinen Finger, dann die Hand, danach den ganzen Menschen den er knechtet und zerstört.

Z.B.: Ein 15 jähriges Mädchen ging zur Wahrsagerin und liess sich dort die Karten legen. Die Wahrsagerin sagte ihr, sie werde mit 20 Jahren sterben. Zuerst beruhigte sie sich selbst – das stimmt nicht. Mit 17 J. fuhr sie mit ihrem Fahrrad nur noch auf Nebenstrassen zur Arbeit, dann nur noch mit dem Zug. Sie zog sich immer mehr zurück. Einen Tag vor ihrem 20. Geburtstag schloss sie sich im Zimmer ein, drehte durch und musste in die Psychiatrie eingeliefert werden. Sie starb nicht mit 20, aber Satan hat sie geknechtet, weil sie sich mit Wahrsagerei einliess, und hat ihr Leben zerstört.

Vielleicht sind heute Morgen Menschen hier, die auch von Satan geknechtet sind, weil sie sich mit Wahrsagerei, Esoterik, Spiritismus eingelassen haben, oder zu einem Besprecher gegangen sind, der mit Satan im Bunde war, um gesund zu werden.

Oder du bist geknechtet vom Alkohol, der Spielsucht, der Ess – oder Magersucht. Dein Herz ist oft voller Bitterkeit und Zorn. Du hast dich nicht in Gewalt und unter Kontrolle und Zank und Streit bestimmen deine Ehe und Familie.

Vielleicht geht es bei dir ähnlich zu, wie bei dieser Familie:

Z.B.: Die Frau warf ihrem Mann eine Vase im Zorn nach. Nur knapp verfehlte diese seinen Kopf.

Übrigens beide sind sonst verhältnismässig nette Leute und gehen in eine Freie Gemeinde.

Oder du bist bestimmt vom Fernsehen, deinem Computer – mit dem du mehr Zeit zu Hause verbringst, als mit deiner Frau und den Kindern.

Oder du gehst zur Hure, deine Gedanken sind verschmutzt durch Pornohefte, sexuelle Perversionen und du lebst im Ehebruch.

Für solche belasteten, geknechteten Menschen gibt es eine wunderbare Hilfe, einen Helfer – Jesus Christus. Die Bibel sagt in **Joh 8,34+36**: „*Wer Sünde tut der ist der Sünde Knecht. Welchen aber der Sohn Gottes (Jesus) frei macht, der ist wirklich frei.*“

Diese Befreiung aus Satans Banden erlebte auch **Maria Magdalena**. Jesus befreite sie von allen finsternen Mächten von allen Gebundenheiten und ihr Leben wurde völlig neu.

Auch du kannst heute Morgen Jesus Christus deine Sünden und Gebundenheiten im Gebet bringen. Und er wird dir vergeben und dich aus der Gewalt Satans befreien. Wenn du dies willst, dann bin ich oder andere Dozenten oder Studenten bereit nach der Veranstaltung mit dir zu sprechen und dir beizustehen.

Z.B.: In einer Freizeit, die ich leitete, sprach ich mit einer jungen Frau. Sie erzählte mir, dass sie immer wieder Selbstmordgedanken hatte und es fehlte nicht viel, dann wäre sie am Morgen die 20-30 m hohen Felsklippen ins Meer gesprungen, um sich umzubringen.

Aber sie wollte Befreiung durch Jesus erleben und bekannte ihre Schuld.

(Rauschgiftsüchtig gewesen, in Kommune in sexuellen Ausschweifungen gelebt.

Ein uneheliches Kind abgetrieben und damit umgebracht. Sie erlebte wie einige Freunde an einer Überdosis Rauschgift starben.

Gott offenbarte im Gespräch, das ihre Eltern mit ihr als Kind zu einem Besprecher gingen, der mit Satan im Bunde war. Er machte sie gesund, aber dadurch übte Satan Macht in ihrem Leben aus und knechtete sie. Als sie ihre Schuld einsah, bekannte und sich von dem Besprecher und Satan im Namen Jesu lossagte, kam sie zum Durchbruch und wurde befreit. Sie betete ca. 20 Min. unter Tränen und bekannte eine Sünde nach der anderen. Als sie von den Knien aufstand lag ein Strahlen auf ihrem Gesicht und sie wusste innerlich Jesus hat mir alle Schuld vergeben und er will, dass ich in meiner Gemeinde Kinderarbeit mache.

Sie schrieb Brief: Bedankt, war noch nie so froh und befreit, wie jetzt.

Z.B.: Freizeit Korsika – junge Mann hatte sich mit Blut Satan verschrieben.

War im spiritistischen Kreis. Kam zum Glauben an Jesus, bereute seine Sünden und nahm die Vergebung Jesu in Anspruch. Zerriss das 6. und 7. Buch Moses und schmiss es weg. Zuhause aufgeräumt, Vertrag mit Satan gelöst, befreit durch Jesus.

Z.B.: Rabi Maharaj: Freund von mir, 7 Jahre zusammen gearbeitet und evangelisiert. War Hindupriester, wurde als Gott angebetet und ihm wurden Opfer gebracht. Kam zum Glauben an Jesus, sammelte 2 Tage alle Götzen und verbrannte sie im Hof. Da erlebte er Befreiung durch Jesus Christus von Dämonen.

Ja, Jesus ist stärker als alle Finsternis, er ist der Sieger über Satan. Er befreit – dies durfte auch Maria Magdalena erfahren. Und deshalb folgte sie Jesus mit grosser Dankbarkeit nach.

2. In der Nachfolge Jesu Luk 8,2-3

Wir lesen dazu **Luk 8,2-3:** „*Er nahm seine 12 Jünger mit und einige Frauen, die er geheilt und von bösen Geistern befreit hatte. Dazu gehörten Maria Magdalena, aus der 7 Dämonen ausgefahren waren und Johanna, die Frau des Chusas, eines Verwalters des Königs Herodes und Susanna und viele andere folgten Jesus nach. Sie waren vermögend und dienten mit ihrem Besitz Jesus und seinen Jüngern.*“

Als Maria durch Jesu Macht von bösen Geistern befreit wurde, bekam ihr Leben eine ganz andere Richtung. Sie war durch ihre Dankbarkeit so sehr ihrem Retter und Befreier verbunden, dass sie sich nicht mehr von IHM trennen wollte. Sie trat in seine Nachfolge, genau wie die 12 Jünger. **Aus Dankbarkeit stellte sie ihr Leben in den Dienst für Jesus.**

Sie fragte sich mit David: „*Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltaten*

an mir.“ (**Ps 116,12**) Das ist die rechte Einstellung derer, die Jesus erfahren haben. Sie diente Jesus mit grosser Liebe und Hingabe.

Viele sind Jesus Christus sehr dankbar für ihre empfangene Befreiung andere sind gleichgültig und enttäuschten den Herrn. In **Luk 17,15-17 lesen wir:** „*Jesus heilte die 10 Aussätzigen, die zuvor von der Gesellschaft ausgestossen waren und dahinvegetierten. Aber nur einer von 10 kehrte um, pries Gott mit lauter Stimme, warf sich auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Jesus fragte, wo sind die 9? Sie brachten ihm keinen Dank entgegen.*

Z.B.: Als **Graf v. Zinzendorf** vor einem Gemälde des gekreuzigten Jesus stand, las er den darunter stehenden Ausspruch: „***Dies tat er für dich, was tust du für ihn?*** Dies führte ihn zur völligen Hingabe an Jesus und sein Herz brannte für die Mission. Er wollte Jesus dienen und noch viele Menschen für Jesus gewinnen. Er gab Hab und Gut, seinen Besitz Jesus hin und bildete junge Menschen für die Mission aus. Über 200 Missionare wurden durch sein Missionswerk in alle Welt ausgesandt, um Menschen die befreiende Botschaft von Jesus zu bringen. Viele opferten ihr Leben und starben in jungen Jahren im Dienst für Jesus. **Jesus sucht Nachfolger, die ihm Hab und Gut, ihr ganzes Leben zur Verfügung stellen, die ihm aus Liebe dienen, wie eine Maria.**

Bist du solch ein Nachfolger oder Nachfolgerin? Was hindert dich? Leg es ab! Gib dich Jesus ganz hin, ohne wenn und aber und dein Leben wird neu entzündet von der Liebe zu Jesus.

Mach es heute fest und liefere auch deinen Besitz Jesus aus. Dass er darüber verfügen kann. Gib ganz neu, wie Maria, von deinem Besitz und unterstütze die Gemeinde – und weltweite Missionsarbeit. Sei nicht länger

knauserig und fördere Gottes Reich. Gib mit Freuden, aus Dankbarkeit, mit Liebe, nicht als ein schweres Muss.

3. Maria unter dem Kreuz Mk 15,37-41+46-47; Joh 19,25

Dass Maria Magdalena Jesus treu nachgefolgt ist, das geht besonders daraus hervor, dass wir sie unter dem Kreuz Jesu wieder finden. **Joh 19,25 lesen, Mk 15,37-41.** „*Es standen aber bei dem Kreuze Jesu, seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria des Klopas Frau, und Maria Magdalena.*“

Die Jünger waren geflohen und hatten Jesus verlassen. **Petrus** hatte Jesus aus Menschenfurcht verleugnet. Nur **Johannes** stand als einziger von den zwölf Jüngern mit einigen Frauen, die Jesus nachgefolgt waren, **unter dem Kreuz**. Darunter war auch **Maria Magdalena**, die in der Todesstunde, in den furchtbaren Qualen Jesu, ausharrte und ihn nicht verliess.

Dazu gehörte Mut! Wie leicht hätte man Maria, als Anhängerin Jesu gefangen nehmen und hinrichten können. Offenbar haben dies die Jünger Jesu gefürchtet. Deshalb verliessen sie Jesus und versteckten sich. **Aber Maria liebte Jesus so tief, weil er sie so wunderbar von Satan befreite, dass sie ihn nie verlassen hätte, sogar wenn es ihr eigenes Leben gekostet hätte.**

Nicht wahr, von dieser Haltung und Einstellung Marias können wir heute eine Menge lernen?

Wie sind wir als Nachfolger Jesu heutzutage so leidensscheu! Wie fürchten wir uns davor, um Jesu willen leiden zu müssen. Wie oft reagieren wir genauso wie Petrus und verleugnen unseren Herrn, der uns mit seinem eigenen Blut erkaufte hat. Es ist manchmal nur ein wenig Spott und ein belächelt werden am Arbeitsplatz, in der Schule in der Nachbarschaft auszuhalten. Aber du und ich wir fürchten uns davor. **Warum?** Weil uns das Ansehen und die Anerkennung von anderen Menschen wichtiger ist, als Jesus.

Lasst uns von der treuen Maria Magdalena lernen, bei dem Heiland auszuhalten! Um dies in bösen Tagen zu können, müssen wir es in guten Tagen lernen. Brich durch, lieber Freund, durch deine Menschenfurcht und deine Leidensscheu. Tue neu Busse darüber und stelle dich ganz auf die Seite Jesu unter allen Umständen!

Denk an das Wort des Herrn: „*Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.*“ (Offb 2,10)

Vielleicht erinnern sich einige von uns noch an das Massaker in Littleton, USA?

Z.B.: Mord an 13 Schülern /innen in Littleton in U.S.A 1999. (Idea Artikel 1999/18) **Cassie Bernall 17 Jahre bekannte sich klar zu Jesus.**

Einer der beiden Mörder fragte nach Augenzeugenberichten die 17 jährige Cassie Bernall, die ständig einen Jesus Aufkleber trug, ob sie an „den Herrn“ glaube? Sie antwortete Ja, und fügte hinzu: ***Du kannst mir mein Leben nehmen, aber nicht meinen Gott.***“ Daraufhin erschoss der Mitschüler sie durch die Schläfe.

Dieses Mädchen stand mutig zu Jesus, sogar im Angesicht des Todes. Zwei Jahre zuvor führte Cassie noch ein total gottloses Leben, war stark im Okkultismus verstrickt und sehr Selbstmord gefährdet. Dann kam sie nach viel Gebet zum Glauben an Jesus. Und war eine feurige Evangelistin. Etliche junge Menschen bezeugten bei Cassies Beerdigung, dass sie durch Cassie zum lebendigen Glauben an Jesus fanden.

75 junge Menschen kamen allein bei der Beerdigung von Cassie zum Glauben an Jesus und nahmen ihn im Gebet in ihr Leben auf.

Maria Magdalena hielt Jesus die Treue, in seiner tiefsten Schmach, in seinem furchtbaren Leiden, bis zum Tod am Kreuz. (**Jes 53,5**)

Sie war auch dabei als Joseph von Arimathia, der auch ein Jünger Jesu war, den Leib Jesu von Pilatus bekam. Ihn dann in Leinwand wickelte und in sein Felsengrab legte. Dann verschloss er den Eingang mit einem grossen Stein. **In Mk 15,47 heisst es:** *Maria Magdalena aber und Maria, Joses Mutter, sahen wo er hingelegt wurde.*“ Maria Magdalena blieb am Grabe, bis sie wegen des Sabbatgesetzes heim musste. (**Lk 23,56**). **Auch unter diesen traurigen, schrecklichen Umständen harnte sie aus.**

Als der Sabbat vorüber war, kaufte sie teure Salben und Spezereien, um Jesus zu salben und IHM einen letzten Liebesdienst zu erweisen. (**Mk 16,1**)

Ihre Liebe, ihre Treue fand ihren Lohn. War sie doch die Erste, der sich der Heiland nach der Auferstehung offenbarte und die er sich als Botin erkor, seine Auferstehung zu verkündigen.

Ein herrlicher Lohn für ihr treues Aushalten unter dem Kreuz! Siehst du es hat seinen Lohn! Halte aus, halte aus beim Herrn und bleib ihm treu, auch wenn es durch Not, Verzweiflung und Tod geht.

4. Maria Magdalena, die Zeugin des Auferstandenen, Joh 20,1-2+10-18

4.1 Marias Enttäuschung

V. 1-2: Den ganzen traurigen Sabbat hindurch ist Jesus der einzige Gedanke der Maria gewesen. Darum steht sie am Sonntag früh auf, ehe der Tag dämmert, um zum Grabe ihres Herrn zu eilen.

Finsternis lag noch über der Welt. Und so finster war es wohl auch in ihrem Herzen, da sie ihren geliebten Meister verloren hatte.

Ein weiterer schwerer Schlag trifft Maria, als sie in den Garten Josephs tritt und **der Stein vom Grab abgewälzt ist**. Das Grab ist leer. Ein tiefer Schrecken erfasst sie. Ihr erster Gedanke ist es, dass Grabräuber **Jesu Leib gestohlen haben**. Sie teilt dies sofort Petrus und Johannes mit und spricht:

„*Sie haben den Herrn aus der Gruft (dem Felsengrab) genommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.*“ (V. 2)

Petrus und Johannes laufen zum Grab Jesu. Jesu Leib ist nicht im Grab. Nur die Binden und das Schweißstuch Jesu finden sie zusammengefaltet und geordnet zurückgelassen. V. 8: „*Johannes ging in das Grab, sah dies und glaubte, das Jesus auferstanden war.*“

Die beiden Jünger kehrten nach Hause zurück.

V. 11: *Maria aber stand vor dem Grab und weinte. Hier sehen wir etwas von der Liebe und Hingabe Marias.* Ihr war viel vergeben worden. Sie wurde von Jesus von dämonischen Mächten befreit, deshalb liebte sie viel. - **Mit tränenerfüllten Augen, voller Verzweiflung, schaut Maria ins Grab.** Sie sieht in diesem Moment zwei Engel.

V. 13: „*Diese sprechen zu ihr: Frau was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiss nicht, wo sie ihn hingelegt haben.*“

Maria ist nicht von diesen Engellerscheinungen, die ja gewaltig waren, beeindruckt. Wo ist Jesus, mein Herr, das ist ihre einzige Frage und ihr Sehnen IHN zu finden.

Wir sehen an Maria: Für den, dessen Herz einzig und ganz vom Verlangen nach Jesus erfüllt ist, sind selbst Engel kein Ersatz.

Maria sagt hier in V. 13: **Mein Herr.** Jesus ist ihr Herr. Es gibt keinen anderen Herrn, der so wäre, wie ihr Herr!

Merkt man es dir und mir an, wer mein Herr ist? Es gibt Gläubige denen merkt man es nicht an. Sie reden genauso gehässig, lieblos und verleumderisch, wie Ungläubige. Sie können geradeso habgierig, gewinnsüchtig handeln, wie die Welt. Sie explodieren und sind voller Jähzorn, wenn ihnen irgend etwas nicht passt. Man merkt es nicht, dass Jesus ihr Herr ist. Merkt man es dir an, dass Jesus dein Herr ist, dass sein Wille dein Herz und Leben regiert? Merkt man es dir an, dass du alles mit ihm berätst und besprichst. **Maria sagte, mein Herr.** Kannst du das? Ist Jesus dein Herr?

V. 14-15 lesen: Maria wandte sich um, sieht Jesus dastehen und meint er sei der Gärtner. **Sie erkannte Jesus nicht.** Vielleicht war es immer noch dämmerig oder sie konnte wegen der tränenerfüllten Augen nicht gut sehen.

Obwohl Jesus Maria Magdalena liebevoll fragt: *Frau was weinst du? Wen suchst du?* Dies waren übrigens die ersten Worte des Auferstandenen, erkennt Maria Jesus immer noch nicht.

So war Jesus Maria in ihrem Schmerz, in ihrer Traurigkeit, mit ihren Sorgen und der Verzweiflung sehr nahe, aber sie merkt es nicht. **Geht es uns nicht manchmal auch so?** Wir sind verzweifelt – Geldnöte, Krankheitsnöte, Arbeitslosigkeit, zwischenmenschliche Probleme drücken uns und wir meinen in unserer Not – Jesus hat uns verlassen. **Aber Jesus ist da, er hat versprochen:** *Ich will euch nicht verlassen noch versäumen.* (Hebr 13,5)

4.2 Marias Freude V. 16

V. 16: Dann erfolgt ein Wort das Jesus ausspricht, das alle Mauern des Leides durchbricht: **Maria.** Jesus nennt ihren Namen. Diesen hat er oft in den Jahren der Nachfolge genannt. Sie erkennt Jesus an der Art, wie er liebevoll sie beim Namen nennt.

In Joh 10,27 heisst es: *Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie.*“

Maria erlebte, dass der Herr denen nahe ist, die zerbrochenen Herzens sind (Ps 34,19), und Maria antwortet mit dem Wort „**Rabbuni**“, welches bedeutet: „**mein grosser Lehrer.**“ Und liegt Jesus in grosser Verehrung zu Füßen. Sie hatte den gefunden, den ihre Seele liebte, den sie so verzweifelt suchte.

Dreimal sagte sie in Joh 20,2.13+15, wer hat meinen Herrn weggenommen? Es war nur eine Person, die ihr Denken, ihr Sein bestimmte – Jesus. Sie suchte ihn bei den Toten- aber er lebt, er ist wahrhaftig

auferstanden. Was für ein Jubel, eine unbeschreibliche Freude, erfüllte in diesem Moment ihr Herz. Sie hatte den Herrn und Meister ihres Lebens wieder.

V.17: Sie wollte Jesus berühren, ihn festhalten, dies kann das griechische Wort hier auch bedeuten.

Man kann Maria verstehen, wer von uns wollte diese Momente, in denen Jesus uns so tief und persönlich begegnet nicht festhalten.

Z.B.: Denken wir nur an **die drei Jünger**, die mit Jesus **auf dem Berg der Verklärung** waren. Petrus wollte sogar dort Hütten bauen und Jesus in seiner Herrlichkeit festhalten. Aber auch sie mussten vom Berg der Verklärung ins Tal, in den Alltag des Lebens zurück.

In **V. 17 gibt Jesus Maria aber einen wichtigen Hinweis**, dass er *gen Himmel fahren wird, zu meinem Vater und eurem Vater, meinem Gott und euren Gott*. Dann werde ich mit dir Maria und den Jüngern mit dem Himmlischen Vater völlig vereint sein.

Jetzt Maria hast du aber **zuerst einen Auftrag: Gehe hin zu den Jüngern und verkündige ihnen meine Auferstehung**.

4.3 Marias Auftrag V. 17-18

V. 18 lesen: „*Da kommt Maria Magdalena und verkündigte den Jüngern, dass sie den Herrn gesehen hat, und das er solches zu ihr gesprochen habe.*“

Maria ist gehorsam und bringt den Jüngern diese Freudenbotschaft.

Wenn wir Jesu Nachfolger sind, ist dies Jesu Befehl auch für uns: „*Gehet hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium. Die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu.*“ Damit noch viele Menschen aus der Gewalt Satans, der Sünde und dem ewigen Verderben befreit werden.

Lasst uns Busse tun, dort wo wir nur um uns selbst kreisten und nicht unseren Auftrag, Jesus in unserer Nachbarschaft, Schule in der Verwandtschaft und am Arbeitsplatz wahrgenommen haben. Kaufen wir die Zeit aus, denn es ist böse Zeit.

Z.B.: Zeugnis Fritz (ehemaliger Studienkollege und Freund von mir)

Er wusste, dass er zwei jungen Männern aus der Nachbarschaft von Jesus Zeugnis geben sollte. Er war Gott ungehorsam und schob es vor sich her und dachte: nicht jetzt, später. Zwei Tage danach las er in der Zeitung von einem **Verkehrsunfall – zwei junge Männer verbrannten in einem Auto**. Dies waren seine Nachbarn. Dies hat ihn schwer erschüttert und er tat Busse vor Gott und weihte sein Leben Jesus. Später ging er zur Bibelschule und wurde danach Missionar in Österreich, wo er Gemeinden gründete.

Sind wir unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus gehorsam und bekennen IHN den Gekreuzigten und Auferstandenen, den Sieger von Golgatha, so wie Maria.

Warum erschien Jesus Christus **nicht zuerst** dem **Johannes oder Petrus**, die auch zum Grabe kamen? Offenbar liebte IHN Maria Magdalena am meisten und denen offenbart sich der Herr (**Joh 14,21**). So wurde sie ein Apostel den Aposteln.

Lieben und verkündigen wir auch so den Herrn Jesus, wie Maria Magdalena?

Wir sahen:

1. Maria wurde durch Jesu Macht und Eingreifen von 7 Dämonen befreit, die sie quälten und ihr Leben zerstörten.

2. Ihr Leben bekam eine neue Richtung, so dass sie aus Dankbarkeit und mit grosser Hingabe Jesus Christus nachfolgte. Sie stellte ihr Leben in den Dienst Jesu.

3. Maria hielt zu Jesus auch in seiner Todesstunde, als er am Kreuz hing. Sie liebte Jesus mehr als ihr eigenes Leben. Diese Liebe war grösser als alle Menschenfurcht. Sie war mutig auch wenn die Gefahr bestand, dass man sie als Jesu Anhängerin gefangen nehmen und hinrichten konnte.

4. Maria Magdalena war eine Zeugin des auferstandenen Jesus. Als Jesus ihr im Garten nach seiner Auferstehung begegnet und ihren Namen **Maria** nennt, fällt sie Jesus zu Füssen und möchte ihn festhalten. Jesus gibt ihr den Auftrag, seine Auferstehung den Jüngern zu verkündigen. Sie ist gehorsam und geht. Jesus hat Maria Magdalena von Satan und Dämonen befreit, um Ihm zu dienen. Dies wurde Sinn und Ziel ihres Lebens. **1. Thess.1,9. Was ist dein Lebensziel?**